

## Das GO-Modell

### Das GO-Modell mit Hintergrundinformationen

#### Wie kam es zu diesem Modell, und was bedeutet es?

##### 1. Genese und grundsätzliche Überlegungen

In den vergangenen Jahren haben sämtliche Gymnasien des Landes Hessen ihre Schülerinnen und Schüler innerhalb von 8 Jahren zum Abitur geführt. Kooperative Gesamtschulen hatten hingegen die Wahl zwischen G8 und G9.

Durch eine Entscheidung des Hessischen Ministerpräsidenten erhielten im Jahr 2013 künftig auch die Gymnasien des Landes Wahlfreiheit zwischen G8 oder G9. Nach dieser Änderung besteht die Möglichkeit, bei G8 zu bleiben oder alternativ künftig wieder in 9 Jahren zum Abitur zu führen. Große Schulen können darüber hinaus beide Richtungen parallel anbieten. Gymnasien, die eine Umstellung auf G9 oder ein Mischmodell umsetzen wollen, müssen hierzu ein entsprechendes pädagogisches Konzept ausarbeiten und einreichen. Dieses ist dann als Antrag zur Umstellung zu werten. Die Genehmigung eines solchen Antrages hängt von den Schulgremien, dem Kreis und dem weiteren Schulumfeld ab.

##### 2. Vorgehensweise und Beschlüsse

Aus Sicht der Schulgemeinde des Gymnasiums Oberursel war zum damaligen Zeitpunkt nicht einzusehen, aus welchem Grund eine Schule unter einem hohen Zeit- und Arbeitsdruck, begleitet von oft emotional geführten Diskussionen in der Öffentlichkeit, unmittelbar weitreichende Entscheidungen über G8 oder G9 herbeiführen sollte. Bei all diesen Überlegungen sollten vielmehr pädagogische Erfahrungen und Belange im Mittelpunkt stehen. Bei allen weiteren Entscheidungen sollte aus unserer Sicht auch Folgendes berücksichtigt werden:

- Die Abwägung mit anderen schulischen Entwicklungsprojekten
- eine genaue Prüfung der zur Verfügung stehenden Ressourcen
- eine ausreichende und fundierte Diskussion mit anschließender Entscheidungsfindung
- die Klärung praxisrelevanter Fragen
- ein längerfristig verlässlicher bildungspolitischer Rahmen, sofern dies überhaupt möglich ist.

Selbstverständlich wurde innerhalb der Schulgemeinde dennoch zeitnah mit der Diskussion begonnen. Auch wurden sämtliche Beschlüsse der innerschulischen Gremien eingeholt.

Ein Arbeitsausschuss befasste sich seitdem mit der Weiterentwicklung dieser Thematik. Er hat die Aufgabe erhalten, für das Gymnasium Oberursel ein „Mischmodell“ zu prüfen.

Die innerschulische Entscheidung sollte so getroffen werden, dass mit einem solchen Modell ab dem Schuljahr 2014/15 begonnen werden kann.

##### 3. Das GO-Modell

###### Erfahrungen mit G8 und G9

Das neue GO-Modell beruht auf der Auswertung und Reflexion von Erfahrungen unserer pädagogischen Arbeit mit den Modellen eines achtjährigen (ab 2005) und eines neunjährigen (1988-2005) Wegs zum Abitur am Gymnasium Oberursel. In den zurückliegenden acht Jahren haben wir im G8-Modus gearbeitet.

Die dabei auftretende Kritik großer Teile der Lehrerschaft, der Eltern und der Lernenden richtete sich gegen ein Unterrichten unter Zeitdruck mit hohen inhaltlichen und zeitlichen Belastungen. Nachmittagsunterricht – auch in Pflichtfächern – an bis zu drei Wochentagen für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 wurde als sehr belastend kritisiert, zumal Hausaufgaben und Lernstoff zur Vorbereitung von Klassenarbeiten und Tests noch hinzukamen. Das allgemeine Lerntempo in den G8-Klassen war erkennbar höher als zuvor im neunjährigen Gymnasium, die Zeit für eine Festigung des Lernstoffs durch Wiederholung und den Stoff sichernde Übungen war deutlich geringer bemessen.

Dies wurde für nicht wenige Lernende zu einem Problem, zumal sich die in mehreren Schritten durchgeführte „Straffung“ der Lehrpläne kaum auswirkte, da die verbindlichen Vorgaben hinsichtlich dessen, was die Lernenden am Ende der Sekundarstufe I können mussten, nicht geändert wurden. Für viele Lernende war das Lerntempo hoch und die Belastung in G8 groß, für einen Teil von ihnen war sie zu hoch und zu groß. Allerdings darf auch nicht übersehen werden, dass leistungsstarke Schülerinnen und Schüler mit dem Lernen unter G8-Bedingungen in der Regel problemlos zurecht kamen. Einem Teil dieser Gruppe kam das beschleunigte Lernen sogar ausgesprochen entgegen. Für sie war der Weg zum Abitur in acht Jahren erkennbar der richtige. Sie zeigten überzeugende Leistungen, ohne unter den Lernbedingungen zu leiden.

### **Die Konzeption des GO-Modells**

Das vorliegende GO-Modell trägt der Erfahrung Rechnung, dass für eine deutliche Mehrheit unserer Schülerinnen und Schüler ein Lernen in einem neunjährig angelegten Gymnasium pädagogisch sinnvoller erscheint. Dies bedeutet, dass künftig alle Lernende des Gymnasiums Oberursel, die dies wünschen, den G9-Weg zum Abitur gehen können. Doch bietet das neue Modell auch jenen Lernenden, die von ihren Leistungen her dazu in der Lage sind und dies auch ausdrücklich wünschen, die Möglichkeit, in einer von der Schule begleiteten Form die Jahrgangsstufe 10 zu überspringen und somit in acht Jahren zum Abitur zu kommen.

Dieses Modell reduziert - verglichen mit dem bisherigen G8-Modus - für alle Schülerinnen und Schüler besonders in den jungen Jahren ihrer Zeit am Gymnasium (Jahrgangsstufen 5 und 6) den Druck und die zeitliche Belastung. Die Stundentafel wurde dabei für die Jahrgänge der Sekundarstufe I so angepasst, dass für den Pflichtunterricht keine Belastungsspitzen auftreten. Gleichzeitig ermöglicht das GO-Modell es jenen leistungsstarken Lernenden, die dies zu einem späteren Zeitpunkt ihrer Entwicklung anstreben, in acht Jahren zum Abitur zu kommen.

Das GO-Modell ist dabei konzeptionell an zwei festgeschriebene Elemente gekoppelt: Zum einen beginnen alle Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Oberursel die zweite Fremdsprache in der Jahrgangsstufe 6, wie dies im bisherigen G8-Modus vorgesehen war. Dies erleichtert den „Springern“ in den Hauptfächern Französisch und Latein das Überspringen der Jahrgangsstufe 10 nach vier statt drei Lernjahren und entspricht auch den Empfehlungen der fremdsprachlichen Fachdidaktik für alle Lernenden.

Zum anderen erhalten diejenigen Schülerinnen und Schüler, die zum Überspringen der Jahrgangsstufe 10 zugelassen werden, im Verlauf der Jahrgangsstufe 9 eine fachliche Beratung und Begleitung.

### **Nachfrage**

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die am Überspringen der Jahrgangsstufe 10 teilnehmen werden, ist heute schwer abzuschätzen. Vom Leistungsbild her gesehen kämen etwa 20 – 25 Prozent unserer Schülerinnen und Schüler in Frage. Tatsächlich werden jedoch voraussichtlich weniger Lernende bzw. ihre Eltern dies beantragen, so dass sich möglicherweise pro Jahrgang eine Gruppe etwa im Umfang einer Klasse der Jahrgangsstufe 10 bilden könnte.

Das Gymnasium Oberursel hat sich in den letzten Jahren ausschließlich auf Grundschulabgänger in Oberursel und Steinbach konzentriert. Durch die Schwerpunkte Musik, Bilingual-Englisch, das umfassende Wahlangebot GO+, das Ganztagsprogramm mit seinem Pädagogischen Dienst sowie die modernen baulichen Voraussetzungen ist die Schule für die Bevölkerung sehr attraktiv. In der Elternschaft der Stadt Oberursel und Steinbach ist die Unterstützung für G9 nach allem, was wir wissen, stark ausgeprägt. Gleichwohl gibt es eine größere Gruppe von Eltern, die ausdrücklich den Wunsch hat, dass ihre Kinder das Abitur in 8 Jahren erreichen. Diesem Wunsch wird das neue GO-Modell gerecht.

### **Raum- und Personalbedarf**

Der genaue Raumbedarf wurde in umfangreichen Prognoseverfahren ermittelt. Dabei wurde eine Vielzahl relevanter Parameter berücksichtigt. Im Ergebnis ist das entwickelte GO-Modell umsetzbar. Entsprechendes gilt für den Personalbedarf. Dabei kommt auch die Möglichkeit zum tragen, dass das Gymnasium Oberursel durch das große Schulbudget über Personalmittel verfügt, über die es innerhalb eines gesetzlichen Rahmens frei entscheiden kann.

### **Fazit**

Der genannte Arbeitsausschuss hat in enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung und der Planung alle wichtigen Aspekte der pädagogischen Möglichkeiten sowie der Machbarkeit eines Verbleibens bei G8, einer Rückkehr zu G9 und eines Mischmodells geprüft. Das Ergebnis ist, dass alle drei Modelle schulorganisatorisch und von den Ressourcen her möglich sind.

Hinsichtlich der pädagogischen Erfordernisse und Möglichkeiten und der Attraktivität des Angebots für alle Lernenden bietet das ausgearbeitete GO-Modell im Vergleich zu den Modellen einer reinen G8 oder G9 Festlegung aus Sicht der Schulleitung, der Gesamtkonferenz, des Schulelternbeirats und der Schulkonferenz des Gymnasiums Oberursel die beste Lösung. Entsprechend eindeutig sind die Abstimmungen hierüber innerhalb der einzelnen Gremien ausgefallen.

Nach einer eindeutigen Zustimmung durch den Hochtaunuskreis als Schulträger hat das Gymnasium Oberursel schließlich am 04.06.2014 die endgültige Genehmigung für das neue GO-Modell durch die staatlichen Behörden erhalten. Somit kann es ab dem Schuljahr 2014/15 umgesetzt werden.

Im Rahmen der Schulentwicklung stellt das neue GO-Modell ein weiteres Element der Profilbildung des Gymnasiums Oberursel als einer Selbstständigen Schule dar. Zugleich ist es ein pädagogisch sinnvolles, zukunftsweisendes und somit attraktives Angebot an die Oberurseler Elternschaft und zukünftige Schülerinnen und Schüler.

Version vom 14.06.2014